

Chaos pur in der Multi-Kulti-WG

Grandioses Ensemble bringt das Stück „Achtung Deutsch“ erstklassig auf die Bühne

Moosburg – Es herrscht das pure Chaos in der Multi-Kulti-WG. Verantwortlich dafür ist die Bühne Moosburg. Denn die Komödie „Achtung Deutsch“, mit der man gestern Abend Premiere feierte, ist die neueste Produktion des Ensembles.

Gestatten? Es stehen Piefkes, Spaghetti und Obermuftis auf der Bühne der Schäfflerhalle, die allesamt – und das ist ironisch, manchmal sogar satirisch – nur ein Ziel haben müssen: typisch deutsch zu sein. Das pure Chaos eben. Die Handlung, die sich Autor Stefan Vögel für den Zweiakter ausgedacht hat, ist schnell erzählt: Eine international besetzte Fünfer-WG gerät in arge Bedrängnis, als sie dem strammen deutschen Prüfer der Wohnungsbaugenossenschaft, einem Herrn Jochen Reize (gespielt von Markus John), eine heile deutsche Familie vorgaukeln muss. Und das, obwohl der einzige Deutsche der WG, Henrik Schlüter (gegeben von Stefan John), gerade im Skiurlaub weilt. Wer ist aber vor Ort und verkörpert den Titel der Komödie geradezu vorbildhaft? Der leicht asoziale, deshalb auch lila Trainingsanzug, Pantoffeln und Tennissocken tragende Nachbar Friedhelm Schröder. Den spielt Gernot Ostermann – und er spielt ihn, als sei er in den vergangenen Wochen zu einem zweiten Schröder mutiert. Bleibt also das internationale Multi-Kulti-Studenten-WG-Quartett, das verzweifelt versucht, die fatale Situation zu retten, die Wohnung zu behalten und zu die-



Eine tolle Tanzeinlage zum Lied „Bruttosozialprodukt“ von Geier Sturzflug gaben Simon Kollmannsberger alias Enzo Danesi und Stephanie Marenbach alias Verginie Aubert in der Multi-Kulti-WG zum besten. FOTO: BESCHÖRNER

sem Zweck eine deutsche Familie vorzuspielen.

Was der Autor da an skurrilen Typen erdacht hat, sind allesamt dankbare Rollen für die Akteure. Aber man muss diese Rollen erst einmal so spielen, ja: leben, wie das das junge Ensemble der Bühne Moosburg unter Regie von Elfriede Stettmeier in „Achtung Deutsch“ auch tut: Da ist der

höchst korrekte Tarik Al-Hasan, ein Syrer, der akzentfrei Deutsch spricht und demnächst auch per Pass Deutscher sein wird. Felix Mayer heißt der Mann, der den WG-Chef und oft genug verzweifelten Trainer im Fach Deutsch sein famos auf die Bühne bringt. Dann ist das Stephanie Marenbach – ein Naturtalent, das die mannstolle Französin

Virginie Aubert spielt: französische Akzent, erst rote Marienkäfer-Puschen und dann als Pseudo-Deutsche ein Dirndl tragend, extrem ausdrucksstarke Mimik und Gestik, laszive Posen – alles inklusive!

Dann ist da noch Enzo Danesi, der gockelnde Italiener mit extremem Macho-Gehabe, unwiderstehlich für Frauen und nervtötend für Männer. Das ist die Rolle, die Simon Kollmannsberger besetzt. Und wie er sie besetzt! Stets gut „Italiano“, aber nie übertrieben.

Und dann gibt es noch den Rudi, den Scheibler Rudi. Der ist Österreicher, genauer: Wiener. In dem Stück ist das die Paraderolle schlechthin. Besetzt ist sie mit Thomas Heim, der den grantelnden, alles, aber nicht Deutsch beherrschenden Wiener mit seinem Schmä und seiner direkten Art glanzvoll darstellt: den Rudi, dem man eher noch Skippy, das Buschkänguruh, abnimmt als seine Rolle als Deutscher, der über Piefkes, Spaghetti und Obermuftis schimpft und doch irgendwie so liebenswert ist.

Es passt also alles zusammen bei dieser Inszenierung der Bühne Moosburg: ein dankbares, kurzweiliges, humoriges und durchaus auch aktuelles Stück, ein grandioses Ensemble, eine Regie, die die Stärken fein herausarbeitet, ein fleißiges Team im Hintergrund. Nur auf eines hätte man gut und gerne verzichten können: auf die Souffleuse. Denn die braucht das Ensemble von „Achtung Deutsch“ nicht! **ANDREAS BESCHÖRNER**